

Rügener Vor-Premiere für den Parchim-Film

SASSNITZ/SELLIN. Seine Rügener Vorpremiere wird der Film „Dann gehste eben nach Parchim“ am Freitag, dem 30. August, im Sassnitzer Grundtvig-Haus sowie am Sonntag, dem 1. September, im Selliner Cliff-Hotel erleben. jeweils um 20 Uhr geht es los.

In dem Streifen von Regisseur Dieter Schumann ziehen zwei junge Schauspielerinnen von Hamburg nach Parchim für ihr Erst-Engagement. Sie entdecken eine neue Welt: Die Wohnung ist billiger, der Arbeitsplatz ist pittoresk, alles wirkt alt, alles scheint nach Abschminke und Holzspänen zu duften. Das Ensemble ist eine echte Gemeinschaft, die Regisseure arbeiten nicht nur sehr genau an den Stücken, sondern haben auch ihr Publikum im Blick. Dieses Landestheater Parchim porträtiert der Dokumentarfilmer Dieter Schumann wie ein verlorengegangenes Paradies, weit weg von der Theaterwirklichkeit in den Großstädten.

„Dann gehste eben nach Parchim“ ist eine gelungene Liebeserklärung an die kleinen kreativen Orte, auch abseits der Metropolen, die meist von überzeugten Idealisten betrieben und am Laufen gehalten werden. Der Film ist auch ein Porträt des Mikrokosmos' Theater, der in Parchim bestimmt anders, vielleicht auch familiärer aussieht als in den großen, bekannten Häusern. Wie die Reise der beiden Protagonistinnen, ist auch dieser Film spürbar ein Leidenschaftsprojekt.

Über das können die Besucher des Kinovereins „Lichtspiele Sassnitz“ an den beiden Rügener Auführungs-Orten mit dem Regisseur ins Gespräch kommen. Er wird sowohl in Sassnitz als auch in Sellin bei der Filmvorführung anwesend sein.

Kreis steckt Millionen in Schulen

Digitale Zukunft der Bildungseinrichtungen ist Schwerpunkt / Diverse Sanierungen stehen an

VON KAI LACHMANN

STRALSUND. Der Landkreis Vorpommern-Rügen modernisiert eine Reihe von Schulen, die er in seiner Trägerschaft hat – und nimmt dafür Millionen in die Hand. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung.

Aktuell gehen die Regionalen Beruflichen Bildungszentren Sassnitz und Ribnitz-Damgarten sowie das Gymnasium in der Bernsteinstadt einen großen Schritt in die digitale Zukunft. „Zu den Arbeiten zählen die Herstellung der passiven und aktiven Netzwerktechnik“, sagt Landkreissprecherin Mandy Klemm. Das heißt: Die Schulen werden neu verkabelt und bekommen Glasfaseranschlüsse. Darüber hinaus erhalten sie insgesamt 86 digitale Tafeln. Zudem gibt es eine Reihe von neuen PCs. In Sassnitz werden damit vier Kabinette ausgestattet, in Ribnitz-Damgarten eins, wie Klemm ausführt.

Die Investitionen dafür beauftragen sich auf etwa 1,6 Millionen Euro. Die Finanzierung: 40 Prozent Fördermittel aus dem „Digitalpakt Schulen“, 60 Prozent stemmt der Kreis also 960 000 Euro.

Neben den Investitionen in die digitale Ausstattung stehen auch Sanierungsarbeiten weit oben auf einer umfangreichen To-do-Liste. Der Landkreis finanziert sie zu 100 Prozent. Für folgende Vorhaben sind die Ausschreibungen bereits gelaufen.

Blick auf die Fördereinrichtungen: Der unterm Strich größte Betrag geht an die Sonnenblumenschule Franzburg. Sieben Millionen Euro fließen in den Umbau des ehemaligen Wohnheims und einen Anbau für eine Aula, 1,3 Millionen in die Sanierung der Sport- und Schwimmhalle und 50 000 Euro in ein neues Dach (die OZ berichtete). In zwei weiteren Fördereinrichtungen sind kleine Investitionen geplant: In der Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten wird ein Eingang barrierefrei umgestaltet für 12 000 Euro. Der gleiche Betrag wird fürs dortige



Im Wohnheim in Velgast soll der Sanitärbereich saniert werden.

FOTO: KAI LACHMANN

ge Förderzentrum „Johann Heinrich Pestalozzi“ für die Umrüstung auf LED veranschlagt.

Blick auf die Gymnasien: In Grimmen stehen umfangreiche Arbeiten bevor. Einen zweigeschossigen Erweiterungsbau soll es geben. Darin: eine Küche für die zukünftige Versorgung der Schüler sowie Lehrkräfte. Zusätzlich stehen Instandsetzungs- und Umbau-Maßnahmen im Obergeschoss des westlichen Teils der Sporthalle an. Zukünftig soll dort ein multimedialer Mehrzweck- und Speiseraum zu finden sein. Kosten: 2,4 Millionen Euro.

Mehr als eine halbe Million Euro steckt der Kreis in das Richard-Wossidlo-Gymnasium in Ribnitz-Damgarten. Die Sanierung des Atrium-Glasdaches schlägt mit knapp 600 000 Euro zu Buche. Hinzu kommen die Erneuerung de-



Das Regionale Berufliche Bildungszentrum Stralsund bekommt neue Sanitäranlagen.

FOTO: KAI LACHMANN

fekter Rettungswegleuchten (7000 Euro) und Pflegearbeiten am Parkettboden (6000 Euro). Das dritte Gymnasium in Trägerschaft des Landkreises ist das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in

Bergen auf Rügen. Hier gibt es einen neuen Heizkessel für 42 000 Euro.

Blick auf die Beruflichen Bildungszentren: Die größte Summe wird in Ribnitz-Damgarten ausgegeben. Dort wird

Haus 2 teilsaniert. Das Landratsamt hat dafür 1,4 Millionen Euro veranschlagt. In Stralsund sind Erneuerungen im Sanitärbereich für 300 000 Euro im Gange. Außerdem werden die Tore der Kfz-Halle für 50 000 Euro neu gemacht.

In der Velgaster Sporthalle soll die Lüftungs- und Heizungsanlage für 180 000 Euro erneuert werden. Überdies stehen die Erneuerung der Brandschutztüren, die Sanierung eines Klassenraums und Sanierungsarbeiten im Sanitärbereich des Wohnheims auf dem Programm. Kosten dafür: 62 000 Euro. In den Sommerferien ist davon noch nichts erledigt worden. Und in Sassnitz werden 7000 Euro für den Auftrag „Erneuerung Raffstore“ ausgegeben. So bezeichnet wird ein außen angebrachter Sonnenschutz für Fenster.

Sechs Millionen Euro fürs Digitale

Das ist der Digitalpakt Schule: Bund und Länder unterstützen Schulträger, um die Bildungseinrichtungen digital besser auszustatten. Wie im Landkreis Vorpommern-Rügen können beispielsweise die Anschaffung neuer Rechner, Glasfaseranschlüsse und digitaler Tafeln

gefördert werden. Der Bund gibt dafür fünf Milliarden Euro. Nach MV sollen davon bis Ende dieses Jahres 100 Millionen Euro geflossen sein.

Das Land unterstützt entsprechende Investitionen mit zehn Prozent, gibt also noch mal

zehn Millionen Euro dazu. Von dem Geld können landesweit alle Schulen profitieren, egal ob in staatlicher oder privater Trägerschaft. Nach Abschluss der Arbeiten werden in den Landkreis Vorpommern-Rügen an neun Schulen mit insgesamt 14 Schulobjekten circa sechs Mil-

lionen Euro investiert worden sein.

Der Digitalpakt Schule trat 2019 in Kraft und endet in diesem Jahr. Über die Finanzierung und weitere Bedingungen für einen „Digitalpakt 2.0“ laufen seit Monaten Diskussionen.

Zubringer Richtung Stralsund und Rügen ab Dienstag voll gesperrt

Verkehr wird großräumig auf der Bundesstraße 194 über Abtshagen, Steinhagen und Negast umgeleitet

STRALSUND/MILTZOW. Auf eine erneut große Baustelle müssen sich Autofahrer, die den Rügenzubringer von der A 20 Richtung Stralsund und Insel nutzen, ab kommender Woche einstellen.

Wie bereits im Frühjahr angekündigt, werden ab 2. September die Sanierungsarbeiten der Bundesstraße 96 zwischen der Abfahrt Miltzow und der Autobahn 20, Anschlussstelle Stralsund, planmäßig fortgesetzt.

Am Montag ist mit Verkehrseinschränkungen zu rechnen, außerdem wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 80 Kilometer pro Stunde reduziert. Die Vollsperrung beginnt dann einen Tag später am Dienstag, 3. September, und dauert voraussichtlich bis 30. Oktober.

Auf dem 8,7 Kilometer langen Abschnitt muss die Deckschicht beider Fahrspuren komplett abgefräst werden. Anschließend wird eine neue Asphaltdecke aufgebracht.

Längs- und Netzrisse, Ausmagerungen des Asphaltbelags und mehrfach geflickte Bereiche machen die Sanierung der

Fahrbahn erforderlich. Aufgrund des fehlenden Standstreifens müssen die Arbeiten unter Vollsperrung der B 96 in

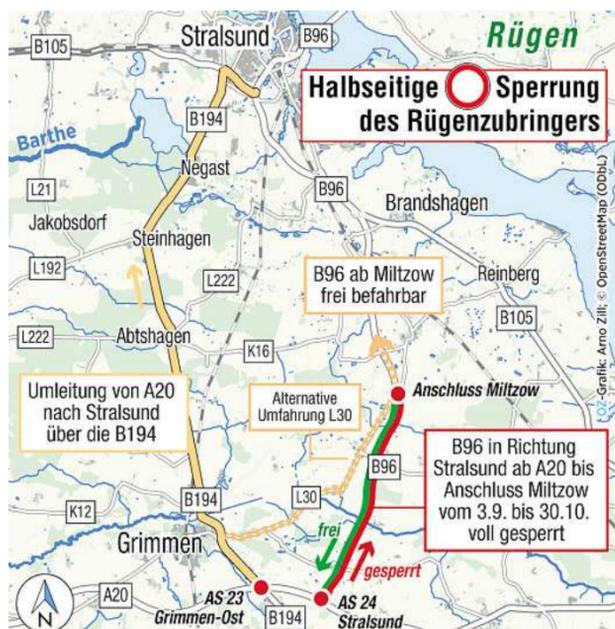
Richtung Stralsund ausgeführt werden.

Der Fernverkehr wird während der gesamten Bauzeit

über die A-20-Abfahrt Grimmen Ost und weiter über die B 194 über Abtshagen, Steinhagen und Negast nach Stral-

sund umgeleitet. Zeitgleich führt die Autobahn GmbH des Bundes den Ausbau der Anschlussstelle Stralsund durch. Beide Baumaßnahmen finden parallel statt, um die geringeren Verkehrsmengen zu nutzen. Da die Arbeiten stark witterungsabhängig sind, können gegebenenfalls Terminpassungen erforderlich sein. Das Straßenbauamt Stralsund hatte auf diesem Abschnitt im Frühjahr 2024 bereits die Richtungsfahrbahn zur A 20 erneuert, nun wird der sogenannte Rügenzubringer in Richtung Stralsund instandgesetzt. Der Bund investiert rund 1,9 Millionen Euro in beide Teilmaßnahmen. Den Zuschlag für das jetzige Vorhaben bekam die Firma Kemna Schwerin Tief- und Straßenbau GmbH.

Mit Fertigstellung dieses Abschnittes soll die erste Grundsanierung des 2004 in Betrieb genommenen Rügenzubringers abgeschlossen sein.



Am Montag beginnt die Sanierung des Rügenzubringers Richtung Stralsund und Insel. Ab Dienstag ist die Strecke (im Foto die linke Fahrbahnseite) voll gesperrt.

FOTO: HANNES EWERT